

27. Mai 2010 20:59 Uhr

RÜDIGER-HURRLE-LEICHTATHLETIKHALLE EINGEWEIFHT

## Ein Etappensieg für den Eurodistrikt

Ein Mäzen, der vom Sport und von der europäischen Idee gleichermaßen fasziniert ist, stiftet 350 000 Euro und die Straßburg gibt auch noch 300 000 Euro für ein Projekt auf Offenburger Boden dazu – so kann der Eurodistrikt gelingen.



Mit einem Speerwurf weiht Offenburgs Vorzeigeathletin Christina Obergföll die Halle ein.  
Foto: Ralf Burgmaier

OFFENBURG. Mit der Einweihung der Rüdiger-Hurrle-Halle ist gestern Abend der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau ein Stück sichtbarer geworden. Denn die Finanzierung der 1,5 Millionen Euro teuren Leichtathletikhalle für witterungsunabhängiges Training teilen sich die Städte Straßburg und Offenburg sowie der badische Sportbund, der ETSV Jahn Offenburg und Rüdiger Hurrle, nach dem sie auch benannt wurde.

Die Festredner der Einweihung wussten fast nicht, was sie mehr loben sollten: Dass die Stadt Straßburg 300 000 Euro für eine Halle auf Offenburger Boden lockert gemacht und damit ein Zeichen für gemeinsames Handeln im Eurodistrikt gesetzt hatte oder dass Rüdiger Hurrle, der Präsident der Leichtathletikgemeinschaft

Offenburg, 350 000 Euro aus seiner Privatschatulle beigesteuert hatte? Roland Ries, der Oberbürgermeister von Straßburg, brachte es auf den Punkt, indem er die Halle als leuchtendes Beispiel für die Partnerschaft von Offenburg und Straßburg sowie für die Zusammenarbeit von privater und öffentlicher Hand lobte. Zugleich, das machten Ries und seine Offenburger Amtskollegen Edith Schreiner deutlich, habe das Projekt in Zeiten der Finanzkrise Modellcharakter. "Infrastruktur diesseits und jenseits des Rheins muss nicht doppelt angeschafft werden", eröffnete Ries die Perspektive.

Rüdiger Hurrle, der nicht nur Geldgeber, sondern auch wichtiger Antreiber des Projekts war, wurde für sein außerordentliches Engagement geehrt. Franz-Josef Eckstein, Präsident des badischen Leichtathletikverbands, überreichte ihm die höchste Ehrung seines Verbands, den Baden-Schild. Er pries Hurrles modernes Mäzenatentum für Jugend und Spitzensport. Offenburg sei mit der Halle und mit seinen Leichtathleten auf Augenhöhe mit den Olympiastützpunkten Mannheim und Stuttgart. Klaus Seigel, Vorsitzender des ETSV ernannte Hurrle zum Ehrenmitglied des Vereins. Architekt Tim Krämer überreichte ihm anstelle der Hallenschlüssel eine Startklappe wie sie Leichtathleten benutzen. Der Mäzen selber erinnerte an Robert Schumann, der vor 60 Jahren mit "der kühnen Idee des sukzessiven Zusammenwachsens der europäischen Völker" die Menschen inspiriert habe. Er selbst sei damals 13 gewesen. Schumanns Vision habe neue Perspektiven eröffnet. Und wenn jetzt deutsche und französische Leichtathleten gemeinsam die Offenburger Halle nutzen, dann sei das sehr im Sinne Schumanns. Rüdiger Hurrle dankte allen, die zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere aber Offenburgs Bürgermeister Christoph Jopen, der das Projekt in einer Weise unterstützt habe, die weit über das normale berufliche Maß hinaus gegangen sei.

Mit einem Speerwurf durch das Wurfstor ins Freie weihte die LGO-Vorzeige-Athletin Christina Obergföll die Halle ein.

Autor: rab

---

| WEITERE ARTIKEL: OFFENBURG |

---

## **Der Dreh- und Angelpunkt des Turngaus**

Menschen und Sport: Regina Jäger sorgt dafür, dass es den 11.000 Turnfestgäste in Offenburg an nichts fehlen wird. [MEHR](#)

## **Das Thema Afghanistan spricht er selbst an**

LEUTE IN DER STADT: Stabsbootsmann Stephan Schmidt wirbt in Offenburg um den Nachwuchs der Bundeswehr. [MEHR](#)

## **Mit zwei künstlichen Hüftgelenken über die Alpen**

LAND UND LEUTE: Richard Geiler und sein Arzt Bruno Schweigert freuen sich über das Resultat von zwei erfolgreichen Operationen. [MEHR](#)

